

Pleitegeier kreist über Zahnpraxen

Jüngster Fall: Patienten wussten nicht Bescheid

Es war mal das gängige Vorurteil: Als Zahnarzt hatte man den Reichtum gepachtet, den dicken Sechszylinder in der Garage und das Ferienhaus in Andratx auf Malle.

Die Realität heute: Acht Praxisinsolvenzen gab's 2007 im Bereich der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (Dortmunder Zahlen wirft die Statistik der KZV nicht aus).

Und auch in diesem Jahr will die Pleiten-Serie nicht abreißen. Das jüngste Opfer: Dr. Reinhard Solowjew, dessen kassenzahnärztliche Zulassung zum 30. Juni 2008 erlosch. Praktiziert hatte er an der Nießstraße 12 in Brackel schon seit 14 Tagen nicht mehr.

Die ersten verwunderten Patienten meldeten sich bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) in Münster, weil nicht der kleinste Hinweis an der Praxistür sie aufklärte. „Wir verwiesen sie an die Privatadresse. Dort war unsere Postzustellung nachweislich noch angekommen“, sagt Manfred Sietz, Sprecher der KZV. Und wenn sie ihn nicht erreichen? „Sollten sich Patienten mit ihrer Krankenkasse in Verbindung setzen.“

Der betroffene Zahnarzt selbst versichert, alle ausstehenden Arbeiten habe er erledigt. Die Patientenkartei sei nun wieder bei seinem Praxisvorgänger, so Solowjew. Allerdings nicht mehr lange. Wie unsere Redaktion erfuhr, wird sie ab Samstag wieder in den Händen von Solowjew zuhause am Dorstfelder Hellweg sein. Nachfragen bei der



KZV in Münster ergaben, dass Patienten nicht wussten, wie sie an ihre Röntgenbilder kommen sollen.

Zuletzt hatte Dr. Solowjew nach eigenen Angaben nur noch 120 „Scheine“ im Monat. Finanziell ins Trudeln kam er bereits mit seiner vorletzten Praxis am Dorstfelder Hellweg (wo er auch wohnt), sagt der Arzt selbst. Die Schiefelage soll 2001 begonnen haben, eine Insolvenz wurde damals mangels Masse abgelehnt. Und warum er nun seine Patienten nicht rechtzeitig informierte? Der Zahnarzt, nach eigenen Angaben an einer Depression erkrankt, sagt, alles sei sehr schnell gegangen, ihm über den Kopf gewachsen, die Praxis habe über Nacht ausgeräumt werden müssen. Nur einviertel Jahre praktizierte der heute 57-Jährige an der Nießstraße 12. Wie es weitergeht, weiß er nicht. ■ bö



Die Praxis in der Nießstraße 12 ist aufgelöst.

RN-Fotos (2) Niehörster